

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Schlösser in der Umgebung von Bad Hall.

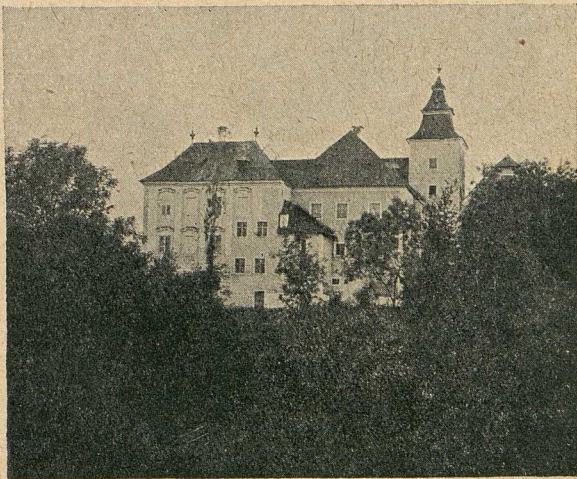
## Schloß Fehregg.

Ueber den Namen Fehregg berichtet eine Sage Folgendes: Nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges durch den Frieden von Ösnabrück (1648) ritt ein Dragoner der kaiserlichen Reichsarmee seiner Heimat Pfarrkirchen zu. Er war den ganzen Tag geritten und sein falber Däne vermochte ihn kaum mehr zu tragen. Auf einer Anhöhe angelangt, schlug er mit dem Feuerstein Funken auf die Lunte seines Gewehres und erblickte beim Aufblitzen den wohlbekannten Kirchturm. Langsam wand er sich mit seinem Pferde durch die dichten Schneelager gegen das Dorf, wo seiner eine gute Mutter und eine geliebte Braut seit Jahren harnten. Da sah er, daß sich vom Tale ein Lichtlein gegen ihn zu bewegte. Er hielt nun sein Pferd an und ließ es ausruhen. Als er endlich drei Männer in der Tracht der Landleute wahrte, eilte er freudig auf sie zu, um sich von ihnen den Weg ins Tal zeigen zu lassen. Doch seine Freude entschwand bald, denn es waren Räuber, die schwere Kolben trugen und nach seinem Gut und Leben trachteten. Heldenmütig verteidigte er sich gegen die Angreifer, aber bald war sein Arm ermattet und schon glaubte er sich verloren, als sein Blick auf die brennende Lunte fiel. Rasch warf er sie in einen hohen, dünnen Busch, der unter einem überhängenden Felsblock vor Regen und Nässe geschützt, alsbald in gewaltigem Feuer aufflammte. Im Tale ward dies Zeichen gesehen; die Notglocke erklang und eine Schar Männer eilte dem mit letzter Kraft kämpfenden Dragoner zu Hilfe. Die Räuber ergriffen die Flucht, wurden aber eingeholt und in Steyr wegen dieser Tat und vieler anderer Verbrechen, die sie begangen hatten, hingerichtet.

Der Soldat war betäubt zu Boden gesunken und erwachte erst wieder in den Armen seiner Mutter. Gar manchen Abend erzählte er dann als Schulze des Dörfleins die Geschichte seiner Rettung durch den

Busch im feurigen Eck, welches später dem dort erbauten Schlosse den Namen gegeben haben soll.

Entgegen dieser Sage erscheint der Name Fehregg urkundlich schon 1404 und es ist sicher anzunehmen, daß das Schloß bereits viel früher schon bestanden hat. Der Name des Erbauers ist uns nicht überliefert; man vermutet, es sei Heinrich Ignis\* (der Feuerer) gewesen (urkundlich genannt 1289 gelegentlich Stiftung eines Jahrtages für das Krankenhaus des Stiftes Kremsmünster).



Schloß Fehregg.

(Phot. Bregenzer.)

Als erster sicherer Besitzer muß das Geschlecht der Anhangen genannt werden. Helmhard d. J., der Anhangen aus der Hofmark Hall, besaß nebst Schloß Buchheim auch Fehregg. Seine drei Söhne starben kinderlos, weshalb das Schloß seine Tochter Barbara erhielt, die mit Eberhard von Sinzendorf vermählt war, welcher 1406 von Herzog Leopold mit Fehregg belehnt wurde. Die Besitznahme durch Eberhard erfolgte aber erst 1408. Ueber hundert Jahre verblieb es im Besitze der Sinzendorfer. Von Eberhard erhielt das Schloß Siegmund, von diesem dessen Sohn Christoph, dessen drei Söhne jedoch kinderlos starben, weshalb